



Adobe Stock - paulaphoto

INFORMATION + MEINUNG



GdV

Gewerkschaft der Sozialverwaltung
Landesverband Bayern

Inhaltsverzeichnis

3	Meinung
4	GdV Delegiertentag am 11.03.2026
6	GdV beim BBB-Delegiertentag vom 26.-27.03.2026
8	Kandidatinnen/en der GdV für die Personalratswahlen 2026
12	Unbefriedigender Tarifabschluss
14	Bericht der Fachgruppenbeisitzerin Arbeitsgerichtsbarkeit
15	Aus der Gewerbeaufsicht
16	Bezirksverband Unterfranken
18	Bezirksverband Oberfranken
19	Bezirksverband Mittelfranken

DIE GDV IM INTERNET

www.gdv-bayern.de

www.gdv-bund.de

E-MAIL ADRESSEN DER VORSTANDSCHAFT

manfred.eichmeier@gdv-bayern.de

kuhbandner.karin@t-online.de

julia.brendel@gdv-bayern.de

manuel.herold@gdv-bayern.de

richard.limmer@gdv-bayern.de

Über E-Mail sind wir für Ihre Probleme,
Wünsche und Anregungen jederzeit erreichbar.

Die Redaktion würde sich auch über Beiträge und Texte, die zur Veröffentlichung in unserem
Verbandsorgan bestimmt sind, freuen. Diese können jederzeit als E-Mail übermittelt werden.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.06.2026

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft der Sozialverwaltung (GdV) Landesverband Bayern
Fachverband des Bayerischen Beamtenbundes im Deutschen Beamtenbund

1. Landesvorsitzender
Manfred Eichmeier
Eibseestraße 11
95445 Bayreuth

Tel.: 0921 31577

Redaktion: Manfred Eichmeier (s.o.)
Layout: Jennifer Hartmann

Druck und Vertrieb: SCHMITT u. MEYER GmbH
Bachgasse 1, 97340 Marktbreit
E-Mail: drme@gmx.de oder schmittmeyer@web.de

Der Bezugspreis ist im GdV Beitrag enthalten. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Meinung

Kraftmeierei, Überheblichkeit und Spott gehören zur Politik wie das Amen zur Kirche. Höhepunkt in Bayern ist meist der politische Aschermittwoch. Auch wenn

viele diesen mittlerweile als Anachronismus empfinden: Ich habe kein Problem damit, wenn man an einem Tag im Jahr kräftig austellt und mit markigen Worten für sich reklamiert, man sei der Klügste und Beste. Spätestens am Abend des Aschermittwochs sollte man dann aber wieder auf den Boden der Tatsachen zurückkehren, denn seit früher Kindheit hallt mir an diesem Tag die Mahnung nach: Gedenke Mensch, dass Du Staub bist und zu Staub zurückkehren wirst.

Selbstverständlich bin auch ich -wie viele andere Menschen- nicht vor den eingangs beschriebenen Verhaltensmustern gefeit. Aber dann sorgen schon meine Familie, Vorgesetzten, Kollegen und Freunde dafür, dass ich schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurückkehre. Und so bleibt es ein ewiger Kampf zwischen der Versuchung, sich wichtiger und klüger zu fühlen, als man ist und einer kritischen Selbstreflexion.

Das letzte Jahr hat mir mehr und mehr das Gefühl vermittelt, dass der Bayerische Ministerpräsident, was den fairen Umgang mit den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes anbelangt, diesen innerlichen Kampf schon verloren hat, wenn es ihn denn je gab.

Dabei ist das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durchaus respektabel, genauso wie der Versuch, wegen des Fachkräftemangels Arbeitszeitanteile im öffentlichen Dienst zu erhöhen. Auch in punkto amtsangemessener Alimentation kann man sich auf den Standpunkt stellen, dass es auch im Lichte der jüngsten Rechtsprechung in Bayern keinen Korrekturbedarf gibt.

Wer aber Gespräche nicht für Verhandlungen auf Augenhöhe, sondern nur dazu nutzt, dem Gegenüber selbstherrlich die eigene Entscheidung zu verkünden oder -wie bei der zeitverzögerten Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamten- Entscheidungen verkündet, bevor verhandelt wird, dem fehlt das so wichtige Gefühl für die andere Position und die Bereitschaft, sich inhaltlich damit aus-

einanderzusetzen. Bei mir kommt das so an, als hätte bei diesen aktuellen Differenzpunkten mit dem Bayerischen Beamtenbund der Ministerpräsident nur noch Lob für sich selbst und Spott für die Vertretung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes übrig. Den Mut zum Korrektiv kann ich weit und breit in der Staatsregierung auch nicht erkennen.

Ich bin froh und dankbar darüber, dass sich die Behördenleiter und Personalverantwortlichen in unserem Geschäftsbereich den Bayerischen Ministerpräsidenten nicht zum Vorbild nehmen. Vor mehr als 20 Jahren durfte ich als damaliger HPR-Vorsitzender die Einführung der Führungsstandards und Führungsgrundsätze konstruktiv begleiten. Seitdem hat sich viel geändert; was noch lange nicht heißt, dass alles gut ist. Anders als in der Politik aber wird in unserem Geschäftsbereich der Personalauswahl für Führungspositionen ein großer Stellenwert beigemessen, werden Führungskräfte konsequent auf ihre Aufgaben vorbereitet und müssen sie sich auch regelmäßig fortbilden. Diese Saat ist aufgegangen. Für die anstehenden Personalratswahlen haben sich sowohl für die Wahlen zum HPR beim StMAS, GPR beim ZBFS und auch den Jugendvertretungen ca. dreimal so viele Kandidatinnen/en gefunden, als Sitze zu vergeben sind. Diese hohe Bereitschaft, bei den Personalratswahlen zu kandidieren, sich einzubringen und Veränderungen mitzugestalten, ist auch ein klares Signal an unsere Behördenleiter und Führungskräfte, dass die Beschäftigten sehen, dass diese zur vertrauensvollen Zusammenarbeit bereit sind.

In dieser Atmosphäre sind in der vergangenen Periode gerade unter den schwierigen Bedingungen der Coronapandemie viele Entscheidungen zu unserem Wohle gemeinsam nach vorheriger Absprache getroffen worden. Aber vielleicht erkennt ja der Bayerische Ministerpräsident doch noch, dass man mit Entscheidungen, die in der Atmosphäre einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gedeihen, mehr hinterlässt, wenn man eines Tages wieder zu Staub wird, als mit exzentrischen Auftritten, die vor allem dazu dienen, möglichst viel Staub aufzuwirbeln. Vielleicht bewegen ihn auch die anderen Mitglieder der Staatsregierung zu dieser Einsicht.

Aktuell halte ich das für sehr unwahrscheinlich.

Ihr
Manfred Eichmeier

GdV Landesdelegiertentag am 11.03.2026

Zum Landesdelegiertentag der GdV-Bayern am 11.03.2026 konnte der Landesvorsitzende Manfred Eichmeier in Nürnberg über 30 Delegierte vom ZBFS, der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit und der Gewerbeaufsicht begrüßen.

Schwerpunkt des Delegiertentages waren die anstehenden Personalratswahlen, für die fast 80 Kandidatinnen/en von der GdV für die Wahlen zu den Stufenvertretungen nominiert wurden.



Die Delegierten vor dem Ämtergebäude in Nürnberg



Grußwort von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Herr Eichmeier, liebe Delegierte, leider kann ich heute nicht persönlich dabei sein. Meine Gedanken sind aber bei Ihnen und über Herrn Eichmeier sende ich Ihnen meine herzlichsten Grüße und besten Wünsche. Der Landesdelegiertentag ist ein guter Moment zum Innehalten: zurückblicken auf das, was wir erreicht haben, daraus Kraft schöpfen und voller Tatkraft nach vorn schauen. Fünf Jahre liegen hinter Ihnen: fünf Jahre Personalratsarbeit, fünf Jahre Einsatz für Kolleginnen und Kollegen, fünf

Jahre Verantwortung Diese Arbeit geschieht oft im Hintergrund, im Gespräch, in Verhandlungen, in Sitzungen. Oft im Detail, manchmal mühsam, immer getragen von einem klaren Ziel: gute Arbeitsbedingungen – und eine starke Sozialverwaltung. Millionen Menschen in Bayern verlassen sich auf Ihre Sorgfalt, Kompetenz und Verlässlichkeit. Ihre Arbeit ist mehr als Verwaltung – sie ist ein Versprechen: Der Staat kümmert sich. Unser Miteinander trägt. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ob im Hauptpersonalrat beim StMAS, im Gesamtpersonalrat beim ZBFS, in den Bezirkspersonalräten beim Bayerischen Landessozialgericht oder in den Landesarbeitsgerichten – Sie vertreten Interessen, vermitteln und halten den Dialog lebendig. Mein besonderer Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen, die sich für die kommenden Personalratswahlen zur Kandidatur bereit erklärt haben. Wer kandidiert, zeigt Haltung, übernimmt Verantwortung und will gestalten. Respekt für Ihr Engagement!

Unsere Sozialverwaltung steht vor großen Aufgaben: Digitalisierung, Fachkräftemangel und Nachwuchsgewinnung. Gleichzeitig sehen wir Fortschritte. Seit November 2025 läuft das Schwerbehinderten-Feststellungsverfahren volldigital – ein wichtiger Meilenstein. Das ZBFS hat Pionierarbeit für ganz Bayern geleistet.

Auch die elektronische Gerichtsakte ist eingeführt und mit der digitalen Personalakte gehen wir den nächsten Schritt. Ich bin überzeugt: Digitalisierung erleichtert die Arbeit, verbessert Abläufe und wir können den Menschen schneller helfen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – entschlossen und voller Tatkraft! Dafür brauchen wir engagierte Beschäftigte – gut ausgebildet, motiviert und überzeugt von ihrer Aufgabe. Deshalb bleibt es unsere gemeinsame Aufgabe, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, Familie und Beruf gut zu vereinbaren und junge Menschen für die Sozialverwaltung zu gewinnen. Sie von der Gewerkschaft der Sozialverwaltung sind dabei wichtige Partnerinnen und Partner. Meine Bitte an Sie: Bringen Sie sich weiter ein. Gestalten wir gemeinsam. Für soziale Sicherheit. Für unsere Kinder. Für unser Land.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Landesdelegiertentag mit guten Gesprächen, klaren Gedanken und neuen Impulsen. Vielen Dank für Ihren Einsatz – für die Beschäftigten und für unsere Sozialverwaltung in Bayern!

Ihre Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales weitere stellvertretende Ministerpräsidentin

BBB-Vorsitzender Reiner Nachtigall zu Gast

BBB-Vorsitzender Reiner Nachtigall ließ es sich nicht nehmen, der Einladung der GdV in seiner Heimatstadt Nürnberg Folge zu leisten und ausführlich über die aktuelle Arbeit des BBB zu berichten. In seinem rund 90-minütigen Beitrag reihte sich Hiobsbotschaft an Hiobsbotschaft. Nachtigall berichtete von der mangelnden Bereitschaft der Staatsregierung über die verkündete Verzögerung der Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamten ernsthaft zu verhandeln. Der BBB werde hier nicht als Verhandlungspartner akzeptiert, sondern zum Befehlsempfänger degradiert. Auch in puncto Alimentation sei die Staatsregierung nicht bereit, die schwierigen Rechtsfragen in einem Musterverfahren klären zu lassen. Bei der beschlossenen Einschränkung der Teilzeitmöglichkeiten habe sich die Staatsregierung ebenfalls im Alleingang über alle Bedenken des BBB hinweggesetzt. Permanente Appelle des Ministerpräsidenten zu mehr Arbeit lassen in Bezug auf die Wochenarbeitszeit der Beamten auch wenig Gutes erwarten. Bedauerlicherweise habe der Ministerpräsident auch dem BBB-Delegiertentag eine Absage erteilt.



Tätigkeitsbericht des Landesvorstands

Im Tätigkeitsbericht des Landesvorstands berichtete der Vorsitzende Manfred Eichmeier von einer stabilen Mitgliederentwicklung. Er bedankte sich auch beim restlichen Landesvorstand. Die Aufgaben wurden auf alle Schultern verteilt, so dass es möglich war, fast alle Termine beim BBB und der GdV-Bund wahrzunehmen. Eichmeier verwies auch auf die Gespräche mit den Fraktionen im Landtag. Höhepunkt sei zweifellos das Gespräch im Sozialausschuss im Bayerischen Landtag im Oktober 2025 gewesen, wo ihm ermöglicht wurde, ca. 30 Minuten vor den Abgeordneten für die Positionen der GdV zu werben.



Der Delegiertentag bei der Arbeit

Nach dem Kassenbericht von Schatzmeister Georg Altmann und dem Bericht der Kassenprüfer Lea-Maria Plößner und Martin Eisenhofer, die dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, wurde der Landesvorstand ohne Gegenstimme entlastet.

Goldene Ehrennadel für Jürgen Kern und Sieglinde Edenharter



Mit Sieglinde Edenharter und Jürgen Kern konnte der Delegiertentag auch zwei verdiente Mitglieder mit der goldenen GdV-Ehrennadel auszeichnen. „Siggie“ Edenharter war 15 Jahre Mitglied des Hauptpersonalrates und sogar 18 Jahre Mitglied des örtlichen Personalrats. In diesen Funktionen hat sie sich immer engagiert für die Belange der Arbeitnehmer eingebracht. Bei den dbb-Aktionen in Nürnberg im Rahmen der Tarifrunden war sie stets mit dabei. Leider war sie am 11.03. erkrankt und konnte die Auszeichnung daher nicht vor Ort entgegennehmen.

Sieglinde Edenharter (Mitte) erhielt die goldene Ehrennadel von der Bezirksvorsitzenden Julia Jaster (li) und Horst Hutzler (re) überreicht

Jürgen Kern ist ebenfalls seit 15 Jahren im Hauptpersonalrat vertreten und ist damit das Gesicht der Arbeitsgerichtsbarkeit in der Personalvertretung und in der GdV schlechthin. Auch für die nächste Wahlperiode hat er sich wieder zu einer Kandidatur bereiterklärt. Aufgrund seiner Kompetenz wurde er auch zum stellvertretenden Vorsitzenden des HPR gewählt. Ausserdem bringt sich Jürgen Kern auch als stellv. Vorsitzender des Bezirksverbandes Schwaben in die Verbandsarbeit mit ein.



Landesvorsitzender Manfred Eichmeier zeichnete Jürgen Kern (re) unter großem Applaus mit der goldenen Ehrennadel aus.

Die Verabschiedung von Anträgen, Diskussionen über gewerkschaftsinterne Themen und künftige Schwerpunkte sowie der Beschluss, den turnusgemäßen Delegiertentag 2029 in Regensburg abzuhalten, rundeten die durchwegs harmonische Veranstaltung ab.

Fotos: Jennifer Hartmann/Jessica Dorfner

GdV beim BBB-Delegiertentag vom 26.-27.03.2026

Das Wetter hätte angesichts der aktuellen Turbulenzen zwischen BBB und Bayerischer Staatsregierung um die Themen Teilzeit, Besoldung und Arbeitszeit nicht passender sein können. Kälte, Regen, Sturm und Graupel begleiteten den BBB-Delegiertentag vom 26. - 27.03.2026 in Unterschleißheim. Geladen waren rund 630 Delegierte aus ganz Bayern, die die ca. 200.000 Mitglieder aus 56 Einzelverbänden vertreten. Für die GdV nahm bis auf Richard Limmer, dem alle sein junges Vaterglück und die Elternzeit von Herzen gönnen, der komplette Landesvorstand am BBB-Delegiertentag teil, der -ganz ungewohnt- schon in der 2. Reihe platziert war.



v.l. GdV-Landesvorsitzender Manfred Eichmeier und die stellv. Landesvorsitzenden Karin Kuhbandner, Julia Popp und Manuel Herold, Schatzmeister Georg Altmann und Schriftführerin Alexandra Herbst



180 Seiten umfasste der Geschäftsbericht des BBB-Vorstands, der den Delegierten bereits vorab schriftlich übermittelt wurde. Dabei blickte der Vorsitzende Reiner Nachtigall nochmals auf die politischen Aktivitäten des BBB, die neuen Formate wie z.B. den Sommerempfang, den Verbändetag und das BBB-Herbstdinner zurück. Mit der Einrichtung einer BBB-App und Ausweitung der Präsenz auf Social Media wurden auch moderne interne Gewerkschaftsstrukturen geschaffen.

Neuwahl des BBB-Vorstands

Als BBB-Vorsitzender wurde Reiner Nachtigall mit einem beeindruckenden Ergebnis von mehr als 95 % der Stimmen wiedergewählt und geht daher gestärkt in seine zweite Amtsperiode. Ihm zur Seite für die nächsten 5 Jahre stehen als Stellvertreter Claudia Kammermeier (VBR), Adi Abt (komba bayern), Gerhard Wipijewski (bfg), Gerd Nitschke (BLLV), und Heidi Schreiber (brlv). Die GdV gratuliert dem neuen BBB-Vorstand recht herzlich und wünscht ihm für die kommenden Aufgaben, die ohne Frage eine besondere Herausforderung bedeuten, alles Gute.



Landesvorsitzender Manfred Eichmeier (re) gratulierte Rainer Nachtigall (li) zur Wiederwahl

Öffentliche Veranstaltung

Als Festredner bei der öffentlichen Veranstaltung fungierten der stellv. Bayerische Ministerpräsident Hubert Aiwanger, Finanzminister Albert Füracker, Innenminister Joachim Herrmann und der dbb-Vorsitzende Volker Geyer. Zuvor wandte sich der wiedergewählte BBB-Vorsitzende Nachtigall angesichts der aktuellen Sparmaßnahmen zu Lasten der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mit deutlichen Worten an den Finanzminister: „Wer Champions-League spielen will, muss in seinen Kader investieren“. Er warb bei der Staatsregierung mit Nachdruck dafür, wieder zum bewährten vertrauensvollen Dialog zurückzukehren.



Füracker seinerseits verteidigte den Sparkurs der Bayerischen Staatsregierung als zwingend notwendig. Gerade die Bayerische Staatsregierung stelle sich bei den immer stärker werdenden Angriffe auf das Berufsbeamtentum mit Nachdruck hinter die Beamten. Der dbb-Vorsitzende Volker Geyer wiederum sprang Nachtigall bei. Alle anderen Bundesländer übertragen das Tarifiergebnis auf die Beamten, das sollte doch auch in dem wirtschaftlich so starkem Bundesland Bayern möglich sein. Nachdenkliche Worte kamen dazu auch vom stellv. Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger, der selbst von Blei sprach, das über dem Delegiertentag liege, wegen der Frage, welche Wertschätzung den Beam-

ten aktuell noch beigemessen werde. Innenminister Joachim Herrmann sparte dagegen nicht mit Lob für den öffentlichen Dienst. Gerade in punkto innere Sicherheit genieße der öffentliche Dienst in Bayern große Wertschätzung und leiste einen großen Beitrag zum Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Die Sprecher für Themen des öffentlichen Dienstes der Fraktionen im Bayerischen Landtag, Alfred Grob (CSU), Dr. Martin Brunnhuber (FW), Julia Post (Bündnis 90/Die Grünen) und Arif Tasdelen (SPD), MdL waren ebenfalls zu Gast. Sie stellten sich anschließend unter der Moderation von Tilmann Schöberl vom Bayerischen Rundfunk zusammen mit Finanzminister Albert Füracker und BBB-Vorsitzendem Nachtigall im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Öffentlicher Dienst – Wert und Wertschätzung der Institution“ aktuellen Fragen.



Kleiner Plausch mit Julia Post, MdL, Fraktion der Grünen (Mitte)

Einen grandiosen Auftritt legte dann Wolfgang Krebs alias Markus Söder und Edmund Stoiber hin, der mit seinen bissigen Kommentaren zum aktuellen politischen Geschehen lang anhaltenden Applaus erhielt.

Musikalisch umrahmt wurde die öffentliche Veranstaltung mit hervorragender Musik von Claudia Pichler, die 2023 mit dem Dialektpreis Heimat Bayern ausgezeichnet wurde.

Anträge

Der BBB-Delegiertentag hatte über rund 230 Anträge u.a. zu den Themen Besoldung Beamten- und Tarifrecht, Beihilfe und Versorgung zu entscheiden. Angenommen wurde auch ein Antrag der GdV, dass die von der Staatsregierung beschlossenen Stelleneinsparungen sich an konkreten Reformmaßnahmen ausrichten und fair und gerecht auf alle Ressorts verteilt werden sollen

Der BBB-Delegiertentag hat Spaß gemacht

Wenn man sich nur alle fünf Jahre zum Delegiertentag trifft, dann ist ein geselliger Abend zum Austausch zwischen den Fachverbänden untereinander besonders wichtig. Es ist immer wieder beeindruckend, welche Vielfalt und Breite der BBB in seinen Fachverbänden abbildet.



Es tat allen gut, wieder einmal über den Tellerrand hinauszuschauen, zu diskutieren und neue Kontakte zu knüpfen. Zu einem erfolgreichen Delegiertentag gehörten natürlich auch gutes Essen und der eine oder andere gute Schluck. Auch daran hat es in Unterschleißheim nicht gefehlt. Der BBB-Delegiertentag hat trotz der Hiobsbotschaften aus der Politik Spaß gemacht.

Fotos Kuhbandner/Popp



Kandidatinnen und Kandidaten der GdV für die Personalratswahlen 2026

Beim Landesdelegiertentag der GdV am 11.03.2026 nominierte die GdV fast 80 Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen zu den Stufenvertretungen.

Da die Wahlvorschläge erst im April eingereicht werden, erfolgt der folgende Abdruck unter Vorbehalt.

Hauptpersonalrat

beim Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Gruppe der Beamten

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Kuhbandner, Karin	ZBFS Zentrale Bayreuth
2	Krank, Pascal	Sozialgericht Nürnberg
3	Kern, Jürgen	Arbeitsgericht Augsburg
4	Thai Krieger, Ly	ZBFS Oberpfalz
5	Herbst, Alexandra	ZBFS Unterfranken
6	Hoser, Tobias	ZBFS Schwaben
7	Kacar, Dennis-Mert	ZBFS Niederbayern
8	Eder, Lisa	ZBFS Oberbayern
9	Jaster, Julia	ZBFS Mittelfranken
10	Ordnung, Jörg	ZBFS Oberfranken
11	Eisenhofer, Martin	StMAS
12	Perl, Sabrina	ZBFS Oberbayern
13	Stracke, Gerhard	Sozialgericht München
14	Bruckner, Sonja	Arbeitsgericht Weiden
15	Seifert, Renate	ZBFS Oberfranken
16	Löffl, Maximilian	ZBFS Oberpfalz
17	Himmelstoß, Silvia	ZBFS Oberpfalz

18	Hiemer, Alexandra	ZBFS Schwaben
19	Schreier, Robert	ZBFS Mittelfranken
20	Bachl, Thomas	StMAS
21	Lärnsack, Alexander	ZBFS Mittelfranken

Gruppe der Arbeitnehmer

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Herold, Manuel	ZBFS Oberfranken
2	Hartmann-Ward, Sabine	Sozialgericht München
3	Drexler, Alexandra	Arbeitsgericht München
4	Knoll, Ralf	ZBFS Zentrale Bayreuth
5	Petersohn, Uwe	ZBFS Unterfranken
6	Spangler, Christian	ZBFS Oberpfalz
7	Moser, Silke	ZBFS Oberbayern
8	Von der Heyde, Joachim	ZBFS Schwaben
9	Schnaitter, Christiane	Sozialgericht Regensburg
10	Löhr, Christian	StMAS

beim Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Gruppe der Beamten (gemeinsame Liste der BBB-Fachverbände)

	Name, Vorname	Dienststelle
	Furtner, Thomas	GAA München
	Teichmann, Oliver	GAA Nürnberg

Gesamtpersonalrat beim ZBFS

Gruppe der Beamten

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Limmer, Richard	ZBFS Oberpfalz
2	Hartmann, Jennifer	ZBFS Zentrale Bayreuth
3	Wolf, Markus	ZBFS Oberbayern
4	Klaus, Christine	ZBFS Schwaben
5	Wittmann, Alexander	ZBFS Oberpfalz
6	Thurm, Christian	ZBFS Niederbayern
7	Hügerich, Tim	ZBFS Mittelfranken
8	Fiedler, Matthias	ZBFS Unterfranken
9	Seifert, Renate	ZBFS Oberfranken
10	Schuster, Martina	ZBFS Oberbayern
11	Kacar, Dennis-Mart	ZBFS Niederbayern
12	Brunner, Michael	ZBFS Mittelfranken
13	Hiemer, Alexandra	ZBFS Schwaben

Gruppe der Arbeitnehmer

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Kagerbauer, Andrea	ZBFS Region Niederbayern
2	Rohleder, Marcel	ZBFS Zentrale Bayreuth
3	Burgner, Martin	ZBFS Oberpfalz
4	Von der Heyde, Joachim	ZBFS Schwaben
5	Dunkel, Stefanie	ZBFS Unterfranken
6	Knoll, Ralf	ZBFS Zentrale Bayreuth



Bild von ArnaudJaegers auf Unsplash

Kandidatinnen und Kandidaten der GdV für die Personalratswahlen 2026

Bezirkspersonalrat

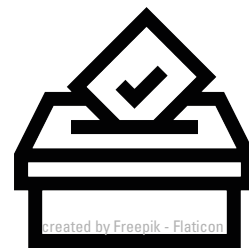
beim Landesarbeitsgericht

München -Gruppe der Beamten-

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Kitzeder, Eva	Arbeitsgericht Rosenheim
2	Kraft, Martina	Arbeitsgericht München
3	Lazidis, Christina	Arbeitsgericht München
4	Leitenmeier, Alina	Arbeitsgericht München
5	Velig, Laura	Arbeitsgericht München
6	Wolf, Tlmo	Arbeitsgericht Augsburg

München -Gruppe der Arbeitnehmer-

lfd. Nr	Name, Vorname	Dienststelle
1	Langbauer, Tanja	Arbeitsgericht München
2	Riedmaier, Martin	Arbeitsgericht München
3	Süß, Katharina	Arbeitsgericht Passau



Nürnberg -Gruppe der Beamten-

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Schraml, Andrea	Arbeitsgericht Weiden
2	Ohlmann, Karin	Arbeitsgericht Bamberg

3	Schmidler, Judith	Arbeitsgericht Würzburg
4	Dederl, Doris	Arbeitsgericht Bayreuth

beim Landessozialgericht

München -Gruppe der Beamten-

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Krank, Pascal	Sozialgericht Nürnberg
2	Stracke, Gerhard	Sozialgericht München
3	Maier, Nicole	Sozialgericht Bayreuth
4	Valentin, Martin	Sozialgericht Regensburg

München -Gruppe der Arbeitnehmer-

lfd. Nr	Name, Vorname	Dienststelle
1	Hartmann-Ward, Sabine	Sozialgericht München
2	Schnaitter, Christiane	Sozialgericht Regensburg

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung beim StMAS

lfd. Nr.	Name, Vorname	Dienststelle
1	Abed Alkareem, Safa	LSG München
2	Ackermann, Valeria	ZBFS Oberfranken
3	Dragicevic, Klara	ZBFS Oberbayern
4	Erdem, Kaan	ZBFS Oberbayern
5	Frank, Lia	LSG Schweinfurt
6	Gabel, Michelle	ZBFS Unterfranken
7	Heimerl, Marina	ZBFS Oberpfalz
8	Henschel, Emma	ZBFS Oberfranken
9	Holzmann, Sebastian	ZBFS Niederbayern
10	Kalischko, Simon	ZBFS Mittelfranken
11	Kölbl, Lilli	ZBFS Schwaben
12	Reiß, Katharina	ZBFS Oberfranken
13	Vießmann, Stephanie	ZBFS Oberfranken
14	Weigel, Johanna	ZBFS Unterfranken

Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung beim ZBFS

lfd. Nr	Name, Vorname	Dienststelle
1	Dragicevic, Klara	ZBFS Oberbayern
2	Ertl, Adrian	ZBFS Oberpfalz
3	Franz, Carina	ZBFS Schwaben
4	Gabel, Michelle	ZBFS Unterfranken
5	Gruber, Larissa	ZBFS Mittelfranken
6	Kölbl, Lilli	ZBFS Schwaben
7	Maulberger, Anna	ZBFS Niederbayern
8	Rüger, Janik	ZBFS Mittelfranken
9	Vießmann, Stefanie	ZBFS Oberfranken
10	Weigel, Johanna	ZBFS Unterfranken

Bezirksjugendvertretung beim Landessozialgericht

lfd. Nr	Name, Vorname	Dienststelle
1	Abed Alkareem, Safa	LSG München
2	Frank, Lia	LSG Schweinfurt
3	Schäfer, Jana	Sozialgericht München

Unbefriedigender Tarifabschluss

Nach drei schwierigen Verhandlungsrunden und einer dreitägigen Abschlussrunde hat der dbb am 14. Februar 2026 in der Einkommensrunde 2025/2026 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) ein Ergebnis erzielt. Die Bundestarifkommission des dbb hat dem Kompromiss zugestimmt.

Die Details der Einigung

Entgelt

Die Entgelte erhöhen sich wie folgt:

- ▶ ab dem 1. April 2026 um 2,8 %, mindestens jedoch 100 Euro
- ▶ ab dem 1. März 2027 um weitere 2 %
- ▶ ab dem 1. Januar 2028 um weitere 1 %

Das Entgelt in Entgeltgruppe 1 Stufe 2 erhöht sich bereits zum 1. Januar 2027 um 2 %. Sonstige dynamisierte Entgeltbestandteile erhöhen sich ab dem 1. April 2026 um 2,8 %, ab dem 1. März 2027 um weitere 2 % und ab dem 1. Januar 2028 um weitere 1 %.

Entgelte der Auszubildenden, dual Studierenden, Praktikantinnen und Praktikanten

Die Ausbildungsentgelte der Auszubildenden, die Entgelte der dual Studierenden und die Tarifentgelte der Praktikantinnen und Praktikanten erhöhen sich wie folgt:

- ▶ ab dem 1. April 2026 um 60 Euro
- ▶ ab dem 1. März 2027 um weitere 60 Euro
- ▶ ab dem 1. Januar 2028 um weitere 30 Euro

Die Studienentgelte für praxisintegriert dual Studierende in der betreffenden Richtlinie der TdL erhöhen sich entsprechend.

Laufzeit

Die Entgeltregelungen haben eine Laufzeit von 27 Monaten bis zum 31. Januar 2028.

Angleichung Ost an West

Unkündbarkeit: Die Regelung aus dem Tarifgebiet West zur ordentlichen Unkündbarkeit nach 15 Beschäftigungsjahren nach Vollendung des 40. Lebensjahres wird ab dem 1. Januar 2027 auf das Tarifgebiet Ost ausgedehnt.

Beamten und Beamte, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Für den dbb ist klar, dass die Einkommensrunde erst dann zu Ende ist, wenn das Ergebnis zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in den Ländern und Kommunen übertragen wurde. Bayern hat allerdings bereits angekündigt, das Tarifergebnis 2026 und 2027 mit jeweils einem halben Jahr Verspätung erst übertragen zu wollen.

Bewertung der Tarifrunde und des Tarifabschlusses durch die GdV-Bayern

Auf den ersten Blick könnte man zu dem Schluss gelangen, dass mit dem Tarifabschluss zumindest ein weiteres Auseinanderklaffen der tariflichen Regelwerke TVöD und TV-L vermieden werden konnte. Mit einem Volumen von 5,8% bei den Entgelten ist das zunächst vordergründig auch richtig. Das war nach dem Verhandlungsgebaren der TdL so zunächst auch nicht unbedingt zu erwarten. Dort wurde von vornherein eine sehr starre Verweigerungshaltung demonstriert und auf angespannte Haushalte verwiesen.

Ja, der geneigte Zeitungsleser wird wissen, dass die fetten Jahre des Wohlstands vorbei sind und sehr umfangreiche Reformen in allen Bereichen zwingend erforderlich sein werden, um den aktuellen und insbesondere künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Aber hier kann ich nur wiederholen, was auch der dbb immer wieder ins Felde führt: Ein starker Staat, eine starke Wirtschaft und eine starke Gemeinschaft benötigen eine ebenso starke Verwaltung. Rasche und bürgerfreundliche Entscheidungen, Sicherheit, Bildung und Gesundheitsvorsorge sind die Grundpfeiler, die es zu erhalten gilt. Alle Beschäftigten als arbeitsscheu darzustellen und Verwaltungsvereinfachung mit Personalabbau gleichzusetzen, kann da nur mit größter Verwunderung wahrgenommen werden.



Teilnehmer der GdV bei der Demo vor dem Kloster Banz am 13.01.26

Aber gut, zurück zur Bewertung des Tarifiergebnisses: Vordergründig wird also vermittelt, es sei zumindest ein weiteres Auseinanderdriften gegenüber dem TVöD vermieden worden. Hier ist aber darauf hinzuweisen, dass dort, neben einer Erhöhung der Tabellenentgelte, viele weitere Regelungen zu den Arbeitsbedingungen erreicht wurden, die hier im Bereich des TV-L keinerlei Berücksichtigung gefunden haben. So wurden die Jahressonderzahlungen im Bereich des Bundes erhöht. Ab 2027 gibt es dort einen Urlaubstag mehr, es gibt Regelungen zu Langzeitkonten, ein Wahlmodell Zeit-statt-Geld und einiges mehr. All das gibt es bei uns und den Beschäftigten der Länder nicht. Faktisch ist also weiterhin ein Zurückfallen der Länder hinter Bund und Kommunen zu verzeichnen. Das löst bei mir Empörung aus. Sind die Aufgaben, die Tätigkeiten und die dahinterstehenden Beschäftigten der Länder weniger wichtig? Echte Wertschätzung sieht anders aus – bei allem Verständnis für die allgemeine Haushaltslage.

Im Gegenteil, die TdL wollte weiteren berechtigten Forderungen nach stufengleichem Aufstieg und einer Neuordnung der Entgeltordnung nur entgegenkommen, wenn man im Gegenzug den Begriff des Arbeitsvorgangs für die Verhandlungen geöffnet und zur Disposition gestellt hätte. Das eindeutige Ziel hinter dieser Forderung ist, durch eine kleinteiligere Bewertung der Tätigkeiten den Anteil der höherwertigen Tätigkeiten auf weniger als die Hälfte zu drücken und so niedriger eingruppieren zu können. Bei mir löst das eine ehrliche und pochende emotionale Entgleisung aus. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Tarifbeschäftigte in einem sehr beamtengeprägten Bayerischen Verwaltungsapparat nur vergleichsweise selten in höheren Entgeltgruppen zu finden sind.



Teilnehmer der GdV an der Demo in Nürnberg am 02.02.2026 mit dem BBB-Vorsitzenden Nachtigall



Die Delegation der GdV Mittelfranken am 02.02.2026

Dieses Spardiktat seitens der Länder hatte in Berlin bereits konkrete Folgen. Dort haben einem Zeitungsbericht zufolge überdurchschnittlich viele Mitarbeiter den Landesdienst Richtung Bund und Kommunen verlassen mit dem Hinweis auf die besseren Bedingungen dort.

Und in Bayern wurde nun, und da sind wir wieder bei dem Vorwurf der politischen Entscheidungsträger, die Bevölkerung arbeite nicht genug, verkündet, die familienpolitische Teilzeit werde mit Wirkung zum 01.09.2027 geändert. Das zu berücksichtigende Alter der Kinder wird dann von 18 auf 14 reduziert. Es können dann nur noch „normale“ Teilzeitanträge gestellt werden, eine Wochenarbeitszeit von 20 Stunden darf dann aber nicht unterschritten werden.

Freunde, in den seltensten Fällen arbeiten Menschen aus purer Lust an der Freude in Teilzeit, weil Geld keine Rolle spielt. Man möge bitte prüfen, aus welchen Gründen Personen Arbeitszeit reduzieren. Ich vermute, dass es weit überwiegend Care-Arbeit oder gesundheitliche Gründe sind, eher selten spontaner Reichtum oder Ähnliches.

Ein kleiner Fun-Fact zum Abschluss: Mit der ersten Erhöhung der Entgelte zum 01.04.2026 haben wir faktisch eine Nullrunde für fünf Monate. Aber gut, bevor die Polemik endgültig mit mir durchgeht: Ein Gleichklang mit dem TVöD und damit auch ein stufengleicher Aufstieg können schon als Ziele für die nächste Tarifrunde benannt werden.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die uns bei den dbb- und GdV-Aktionen unterstützt haben.

Manuel Herold/Fotos: GdV

Bericht der Fachgruppenbeisitzerin

Arbeitsgerichtsbarkeit

Zu Beginn des neuen Jahres blicke ich für die Arbeitsgerichtsbarkeit kurz auf das Jahr 2025 zurück:

Steigende Klageeingänge

Bei der Arbeitsgerichtsbarkeit waren im vergangenen Jahr erneut steigende Eingangszahlen zu verzeichnen, was die Kolleginnen und Kollegen bei gleichbleibender Personalstärke und zum Teil unbesetzten Stellen immer noch vor große Herausforderungen stellt und somit in den betroffenen Gerichten zu einer deutlichen Überlastung führt.

Einführung der elektronischen Gerichtsakte

Die Einführung der elektronischen Gerichtsakte ist mittlerweile in der gesamten Arbeitsgerichtsbarkeit abgeschlossen. Trotz häufigerer Abstürze bzw. kompletten Ausfällen und längerer Wartezeiten läuft das elektronische Integrationsprogramm (eIP) zur Zufriedenheit. Es bleibt zu hoffen, dass hier noch vereinzelte Verbesserungen erfolgen, um das System zukünftig sowohl effizienter als auch zuverlässiger zu nutzen. Aus Mitarbeitersicht führten die elektronische Gerichtsakte und die Ausstattung des Personals mit Notebooks zur Möglichkeit Homeoffice-Angebote in Anspruch zu nehmen, was bei den Kolleginnen und Kollegen Zuspruch fand.

Einführung eines Intranets

Des Weiteren wurde im letzten Jahr das neue Intranet eingeführt und hat sich seitdem an allen Standorten als zentrale Quelle für Informationen und Hilfestellungen etabliert und wird auch in Zukunft stetig weiter befüllt.

Verbesserte Beförderungsmöglichkeit für die Geschäftsstelle

Im Nachgang zur Höhergruppierung der Tarifbeschäftigten in der Geschäftsstelle wurde bei den Beamten in der QE II insoweit nachgebessert, dass nun auch in der Geschäftsstelle die Beförderungsmöglichkeit in die Besoldungsstufe A 9 eröffnet wurde. Basierend auf den getroffenen Regelungen müsste zum Erreichen der Amtszulage von mit entsprechenden Aufgaben betrauten Beamten ein Teil der Arbeitszeit der LuK zur Verfügung gestellt werden. Dies kann insbesondere an kleineren Gerichten nahezu unmöglich Umsetzung finden, sodass sich eine deutliche Benachteiligung dieser Beamten ergibt. Des Weiteren sind für Beförderungen die hierzu benötigten Stellen nicht vorhanden. Keine Nachbesserung hingegen hat leider bisher im Bereich QE III in der I. Instanz stattgefunden.



Es bleibt spannend, was das gerade begonnene Jahr 2026 an Neuerungen und hoffentlich auch Verbesserungen für uns alle mit sich bringt. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen/Euch beruflich und persönlich alles Gute.

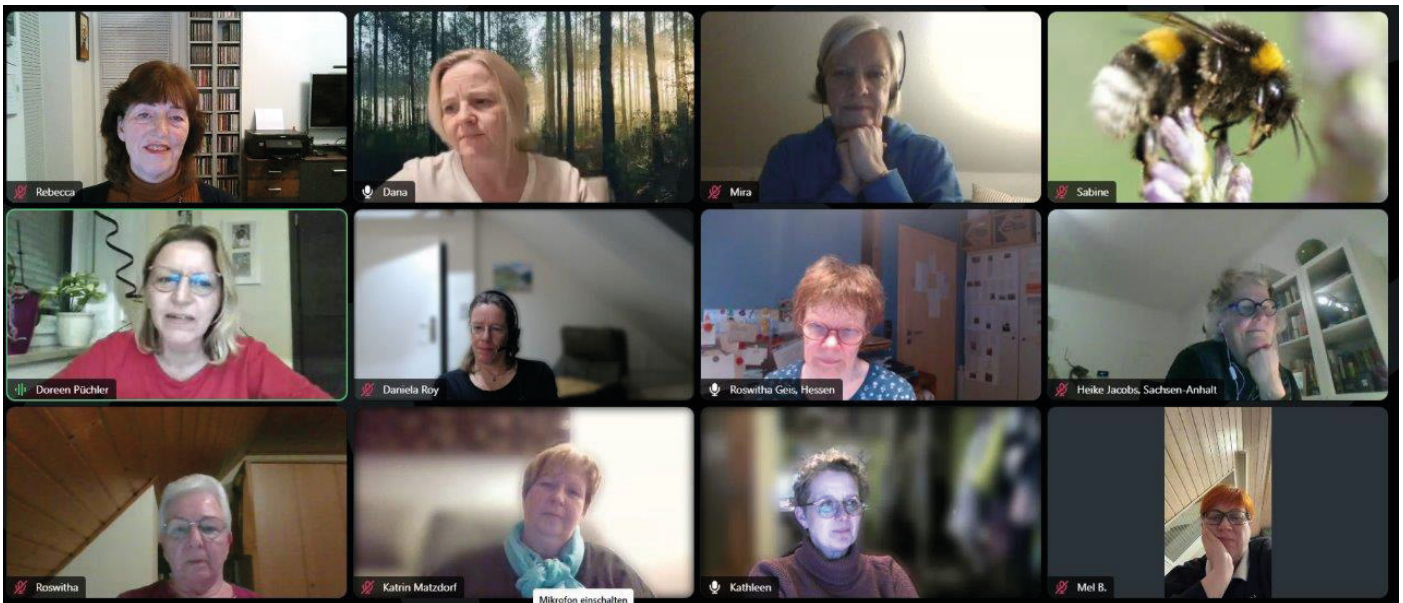
Sonja Bruckner, Fachgruppenbeisitzerin Arbeitsgerichtsbarkeit

Aus der Gewerbeaufsicht

Sei ein Male Ally

Männer als Verbündete für Geschlechtergerechtigkeit

Anlässlich des Internationalen Frauentags 2026 sind die BTB-Mitglieder per Mail kontaktiert worden. Sie konnten sich an einer Online-Aktion der BTB-Frauenvertretungen zur Geschlechtergerechtigkeit beteiligen. Die BTB-Frauenvertretungen trafen sich im Februar zu einer Online-Sitzung. Auf der Tagesordnung standen die Jahresplanung 2026, der BTB-Bundesgewerkschaftstag in Erfurt mit anschließender Präsenzsitzung der Frauenvertreterinnen und der internationale Frauentag 2026.



Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2026 wurde eine Online-Aktion zum Thema Male Allyship beschlossen. Anders als in den vorangegangenen Jahren wurde gewünscht, dass sich dieses Jahr nicht nur Frauen, sondern auch Männer an der Aktion beteiligen können. In der Online-Aktion wurden den Mitgliedern fünf Fragen zum Thema Male Allyship gestellt.

Male Allyship bedeutet aktives und langfristiges Engagement von Männern, die sich für die Geschlechtergerechtigkeit einsetzen. Damit ist nicht nur passive Unterstützung gemeint, sondern konkretes Handeln; insbesondere um Geschlechter gerechte Strukturen zu schaffen und gegen Diskriminierung und Sexismus vorzugehen. Männer in Führungspositionen haben dabei eine besondere Verantwortung, da sie oft die Machtstrukturen dominieren. Ihre Entscheidungen können wesentlich zu kulturellen Veränderungen beitragen.

In der Online-Aktion wurde kurz erläutert, was Male Allyship bedeutet und welche Schritte Männer ergreifen können. Gefragt wurde nach positiven Erfahrungen. Ziel der Aktion ist es Sichtbarkeit zu schaffen, praktische Impulse zu geben und eine breite Beteiligung zu ermöglichen.

Über das Ergebnis der Online-Aktion wird in info+meinung berichtet.

Rebecca Behrends
Frauenvertretung BTB-Bayern



Bezirksverband Unterfranken

75 Jahre GdV-Bezirksverband Unterfranken

Mit einer Feierstunde erinnerte der GdV Bezirksverband Unterfranken am 24.02.2026 an seine Gründung vor auf den Tag genau 75 Jahren. Zu dem Festakt konnte Bezirksverbandsvorsitzender Uwe Petersohn neben zahlreichen Mitgliedern als Ehrengäste unter anderem auch den GdV-Bundesvorsitzenden Thomas Falke, den Landesvorsitzenden Manfred Eichmeier, den GdV Ehrenvorsitzenden Thomas Heil und die Leiterin der Regionalstelle Unterfranken des ZBFS, Carmen Ringelmann, begrüßen.



Vorsitzender Uwe Petersohn mit den Ehrengästen (links) und den ehemaligen Bezirksverbandsvorsitzenden Peter Streit und Rebecca Behrends (rechts)

Der Bundesvorsitzende Thomas Falke gratulierte in seinem Grußwort dem Bezirksverband Unterfranken zum Jubiläum und lobte ihn als „Hochburg der GdV“. Falke erinnerte daran, dass der Bezirksverband sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen musste und es in den nächsten Jahren für die GdV besonders wichtig sei, auch moderne digitale Gewerkschaftsstrukturen zu schaffen.



75 Jahre BdV/VBAM/GdV Unterfranken



Gleich 3 Mitglieder des Bezirksverbandes Unterfranken wurden unter anderem auch für ihr Engagement in der GdV mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: v.l. Dietrich Schneider, Josef Merta, Thomas Heil

Anschließend zeichnete der Landesvorsitzende Manfred Eichmeier mit vielen Bildern die ereignisreiche Geschichte des Bezirksverbandes von der Gründung im Februar 1951 bis zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Thomas Heil im Juli 2025 nach.

Eichmeier stellte nicht nur die Leistungen der ehemaligen Vorsitzenden Karl Wagner, Erich Brandstätter, Theo Gundel, Hermann Steinert, Josef Merta, Roland Hofmann, Hermann Höfelein, Peter Streit, Rebecca Behrends und Andi Kempf heraus, sondern würdigte auch das jahrzehntelange Engagement von Mitgliedern im Landesvorstand und/oder in den Personalvertretungen wie zum Beispiel von Heinz Neugebauer, Bruno Schneider, Alexandra Herbst, Tanja Piering, Dominique Hasenrader und Burkard Hemmerich.

Zahlreiche Bilder von gemeinsamen Fahrten, viele davon organisiert von Ernst Lein, heute mit 101 Jahren das älteste Mitglied, rundeten den Rückblick auf 75 Jahre GdV Unterfranken ab.

Bei einem Sektempfang mit einem liebevoll vorbereitetem köstlichem Imbiss klang die absolut gelungene Feierstunde dann aus. Dabei nutzten die Gäste die Gelegenheit, viele gemeinsame Erinnerungen aufzufrischen und auf eine hoffentlich gute Zukunft für den Bezirksverband Unterfranken anzustoßen.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt....



Im Gespräch vertieft.....



Der aktuelle Vorstand der GdV Unterfranken freute sich über eine gelungene Feierstunde

Uwe Petersohn

Bezirksverband Oberfranken

Preisschafkopf am 25.02.2026

Am 25. Februar 2026 trafen sich beim ZBFS wieder die Schafkopfreunde zum alljährlichen Preisschafkopf der GdV. Mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Runde vollzählig und es zeigte sich abermals, wie sehr dieses Spiel Gemeinschaft stiftet. Schafkopf, fest verwurzelt in der bayerischen Spielkultur, steht seit jeher für Geselligkeit und generationenübergreifenden Austausch. Dieser Austausch ist nur möglich, da sich – wie jedes Jahr – auch wieder zahlreiche zuverlässige Pensionisten unter den Teilnehmenden befanden.



Spiel, Spaß, Spannung..

Spielerisch fiel auf, dass in diesem Jahr ungewöhnlich viele Touts angesagt wurden. Der Mut zum Risiko war also da, auch wenn nicht alle Ansagen von Erfolg gekrönt waren. Das Turnier war geprägt von internen Familienduellen und „Geschwisterrivalitäten“, sodass es im Turnier verschiedene Sieger gab. Für eine Überraschung sorgte der Vorjahressieger, der seinen Titel nicht verteidigen konnte und sich stattdessen eher im hinteren Feld wiederfand. Ein eindrücklicher Beleg dafür, dass Erfahrung zwar hilft, aber keine Garantie für eine gute Platzierung ist. Letztlich macht genau diese Unberechenbarkeit den Reiz des Schafkopfs aus. Auch erfahrene Spielerinnen und Spieler können einmal ganz unten, so geschehen in diesem Jahr, landen und doch zählt das Mitspielen mehr als das reine Ergebnis.

Am Ende sicherte sich jedoch Herr Christian Weißenberger von der Zentrale mit deutlichem Vorsprung den Gesamtsieg und damit den 100 Euro Präsentkorb der GdV. Den zweiten Platz belegte Matthias Herold von der Regionalstelle Oberfranken vor den punktgleichen Holger Neubauer und Markus Laufer von der Zentrale. Auf Platz fünf folgte dann auch schon mit Miriam Schlegel die beste weibliche Teilnehmerin. Besonders bedanken möchte ich mich für die großzügigen Spenden von Honig und Apfelsaft aus Eigenproduktion, sodass für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein schöner Preis zur Verfügung stand.

Für das nächste Jahr bleibt die Hoffnung, dass wieder mindestens genauso viele, idealerweise noch mehr, Männer und Frauen teilnehmen.



So sehen Sieger aus...



...und große Freude beim Letzten über einen sehr nützlichen Preis..

Jannis Grundler



Erfolgreiche Damen

Bezirksverband Mittelfranken

Jahreshauptversammlung am 19.03.2026 der GdV Mittelfranken

Die Vorsitzende Julia Jaster konnte auf der JHV 2026 22 Mitglieder des Bezirksverbandes Mittelfranken begrüßen. Die im Jahr 2025 neu gewählte Vorsitzende konnte stolz davon berichten, dass alle Posten innerhalb der Vorstandschaft besetzt sind.

In ihrem Tätigkeitsbericht teilt Julia Jaster mit, dass regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten wurden, auch mit dem Ziel des besseren Austausches mit den Mitgliedern der Gerichte und des Gewerbeaufsichtsamtes. Dabei waren dominierende Themen das anstehende 75-jährige Jubiläum der GdV Mittelfranken, die Personalratswahlen 2026, Mitgliederwerbung und weitere Veranstaltungsplanungen.

Der Vorstand war Teilnehmer u.a. beim Bundesgewerkschaftstag 2025 der GdV in Potsdam. Weitere Highlights waren die Teilnahme an der Kundgebung zum 1. Mai 2025 in Nürnberg, der Besuch des Pilatushauses in der Altstadt, der Stadt(ver)führungen sowie des Adventszaubers in Gostenhof.

Kassier Oliver Popp berichtete von noch soliden Finanzen. Aber im Jahr 2027 ist eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ohne Alternative. Die Kassenprüfer bescheinigten Oliver Popp eine tadellose Kassenführung. Mit einem gemeinsamen Essen und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde die Versammlung beendet.

Horst Hutzler